

Rückmeldung der SGI auf die Anfrage von David Huber, «härzgluet», vom 27. April 2021

In der Schweiz standen Ende November 2020 876 zertifizierte und anerkannte Intensivbetten zur Behandlung Erwachsener zur Verfügung. Am 06. Dezember 2019, also knapp ein Jahr früher, gab es in der Schweiz zur Behandlung erwachsener Patientinnen und Patienten 863 zertifizierte und anerkannte Intensivbetten. Im genannten Zeitraum vom 06. Dezember 2019 bis Ende November 2020 wurde die Anzahl zertifizierter und anerkannter Intensivbetten für Erwachsene also nicht reduziert, sondern um 13 erhöht.

Diese von der SGI zertifizierten und anerkannten Intensivbetten erfüllen gewisse von unserer Fachgesellschaft vorgegebene Kriterien. Die Zertifizierungskommission Intensivstationen der SGI (ZK-IS) beurteilt, ob die Ressourcen (Personal, Ausrüstung, Gebäude und Einrichtung), Strukturen und die Organisation einer Intensivstation modernen intensivmedizinischen Anforderungen entsprechen. Zertifizierte und anerkannte Intensivbetten gewährleisten höchste intensivmedizinische Behandlungsqualität.

Die zertifizierten und anerkannten Bettenkapazitäten können in aussergewöhnlichen Situationen wie etwa der COVID-19-Pandemie durch sogenannte «Ad Hoc»-Betten, die nicht zertifiziert oder anerkannt sind, erweitert werden. Dies wurde im Frühjahr 2020 vielerorts getan, um bestmöglich auf die steigende Anzahl kritisch kranker Patientinnen und Patienten vorbereitet zu sein.

Da in der Intensivmedizin die Ressourcen – allen voran die personellen – begrenzt sind, können die intensivmedizinischen Bettenkapazitäten nicht erweitert werden, ohne dass ab einem gewissen Punkt mit Einbussen in der Behandlungsqualität gerechnet werden muss. Denn die gesamte Behandlung kritisch kranker Patientinnen und Patienten mit und ohne COVID-19 erfordert spezifische Fähigkeiten, die Fachärztinnen und -ärzte für Intensivmedizin und Intensivpflegefachpersonen sich in langjähriger Ausbildung aneignen und durch Fort- und Weiterbildungskurse aufrechterhalten.

Als im Sommer 2020 die Anzahl der Infektionen mit SARS-CoV-2 und damit zusammenhängende Hospitalisationen abnahmen, wurden die schweizweit verfügbaren «Ad Hoc»-Bettenkapazitäten wieder reduziert. Im Herbst wurden die «Ad Hoc»-Bettenkapazitäten im Zuge des erneuten Anstiegs an Infektionen dann wieder erhöht. Bei den zertifizierten und anerkannten Bettenkapazitäten ist es 2020 jedoch zu keiner Reduktion gekommen.

Die SGI kann keine konkreten Zahlen zur allgemeinen Bettenkapazität der Krankenhäuser oder zur Erhöhung der Anzahl der verfügbaren Betten nennen, da diese Aufgabe in die Zuständigkeit der nationalen und kantonalen Behörden sowie der einzelnen Spitäler fällt.